



JAHRESBERICHT 2025



BERATEN & UNTERSTÜTZEN

**FACHBERATUNGSSTELLE FÜR SEXUELLE GESUNDHEIT,
HIV UND WEITERE SEXUELL ÜBERTRAGBARE
INFEKTIONEN**



Einfach viel bewegen.
AWO im Kreis Heinsberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Grundlagen	3-4
1.1. Grundlagen der Beratungsarbeit	
1.2. Angebote im Überblick	
2. Epidemiologische Entwicklungen	4-5
2.1. HIV in Deutschland 2024	
2.2. HIV in Nordrhein-Westfalen 2024	
3. Beratungsarbeit 2025	5-9
3.1. Beratung	
3.2. Psychosoziale Begleitung	
3.3. Beratungszahlen und Zielgruppen 2023-2025	
3.4. Finanzielle Hilfen	
3.5. Gruppenangebot	
4. Prävention und Gesundheitsförderung	9-11
4.1. Präventionsarbeit im Überblick	
4.2. Mehrsprachige Aufklärungsmaterialien	
4.3. Präventionsprojekte 2025	
4.4. Einblicke in die Präventionsarbeit	
5. Freiwilligenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit	11-12
5.1. Ehrenamtliches Engagement	
5.2. Sichtbarkeit schaffen	
6. Kooperation und Vernetzung	12
7. Über die Beratungsstelle	13
Ausblick	13
Kontakt & Erreichbarkeit	13

Vorwort

HIV ist kein Thema der Vergangenheit – der Bedarf an verlässlicher Beratung, gezielter Prävention und psychosozialer Unterstützung bleibt unverändert hoch, für Menschen mit HIV ebenso wie für alle, die Fragen rund um sexuelle Gesundheit haben.

Mit unserem neuen Namen „Fachberatungsstelle für sexuelle Gesundheit, HIV und weitere sexuell übertragbare Infektionen“ wird sichtbar, was unsere Arbeit heute umfasst: das gesamte Spektrum sexueller Gesundheit.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in unsere Arbeit im vergangenen Jahr – in die Menschen, die wir begleiten durften, in die Themen, die uns beschäftigt haben, sowie in die Herausforderungen, die weiterhin bestehen.

Er zeigt, wie Prävention und Beratung aussehen, wenn sie eng an den Lebenswirklichkeiten der Menschen orientiert sind: niedrigschwellig, vertraulich und mit dem festen Ziel, niemanden allein zu lassen.

Rut Hölz
Einrichtungsleitung

1. Grundlagen

Im Folgenden werden die rechtlichen und fachlichen Grundlagen sowie die Angebote der Fachberatungsstelle vorgestellt.

1.1. Grundlagen der Beratungsarbeit

Die Aufgabenfelder basieren auf der Rahmenvereinbarung vom 28.05.2009 über die Grundsätze zur Umsetzung der Kommunalisierung der Landesförderung im Sucht- und AIDS-Bereich in NRW. Im Mittelpunkt stehen insbesondere die Verhinderung von Neuinfektionen mit HIV sowie die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit HIV.

Die Grundwerte der AWO – Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Solidarität und Gleichheit – prägen das fachliche Handeln. Die Beratung erfolgt ressourcen- und lösungsorientiert und richtet sich an den individuellen Bedürfnissen, Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten der Ratsuchenden aus.

Neue Bezeichnung der Einrichtung

Aus dem „AIDS-Beratungs- und Hilfsdienst“ wurde die „Fachberatungsstelle für sexuelle Gesundheit, HIV und weitere sexuell übertragbare Infektionen“. Die Umbenennung spiegelt die inhaltliche Weiterentwicklung der letzten Jahre wider und steht für ein modernes, bedarfsge-
rechtes Beratungsverständnis.

1.2 Angebote im Überblick

Das Angebot richtet sich an alle Ratsuchenden rund um HIV und sexuelle Gesundheit – niedrighschwellig, vertraulich und kostenfrei, persönlich, telefonisch oder digital. Es wendet sich an Menschen mit HIV, ihr soziales Umfeld sowie an Fachkräfte. Ermöglicht wird diese Arbeit durch den Kreis Heinsberg und Landesmittel.

Das Leistungsspektrum reicht von der persönlichen Beratung über die Präventionsarbeit bis hin zur psychosozialen Begleitung. Die folgende Übersicht zeigt die Kernbereiche des Angebots:

Zielgruppenspezifische Aufklärungs- und Beratungsangebote für Jugendliche sowie Menschen mit erhöhtem Ansteckungsrisiko	Bereitstellung von Informations- und Aufklärungsmaterialien zu HIV und sexueller Gesundheit
Fortbildung und Fachberatung für Freiwillige und Fachkräfte	Aufsuchende Arbeit im Bereich Sexarbeit
Aktionstage und Projektarbeit	Angebote zur Stärkung der Selbsthilfe
Psychosoziale Begleitung von Menschen mit HIV und ihren Bezugspersonen	Beratung rund um HIV- und STI-Testung (STI: sexuell übertragbare Infektionen) sowie zur Prä- und Postexpositionsprophylaxe (PrEP/PEP)

2. Epidemiologische Entwicklungen

2.1 HIV in Deutschland 2024

Das Robert Koch-Institut (RKI) berichtet im Epidemiologischen Bulletin 47/2025 von einem leichten Anstieg der geschätzten HIV-Neuinfektionen auf bundesweit rund 2.300 Fälle – etwa 200 mehr als im Vorjahr.

Geschätzte HIV-Neuinfektionen nach Übertragungsweg – Deutschland 2024

Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)		ca. 1.300	100
Heterosexuelle Übertragung		ca. 590	45
Injizierende Drogennutzung		ca. 400	60

Quelle: RKI, Epidemiologisches Bulletin 47/2025 · Schätzwerte, gerundet.

Frauenanteil an den Neuinfektionen

Von den bundesweit rund 2.300 Neuinfektionen betrafen etwa 510 Frauen (+60 gegenüber dem Vorjahr) – verteilt auf mehrere der oben genannten Übertragungswege.

Trotz dieses Anstiegs bewertet das RKI die Versorgungslage positiv: Die meisten Menschen mit HIV kennen ihren Status und erhalten eine antiretrovirale Therapie. Das RKI betont die Bedeutung niedrigschwelliger Testzugänge, des Ausbaus von Angeboten zur PrEP sowie zielgruppenspezifischer Unterstützung.

2.2 HIV in Nordrhein-Westfalen 2024

Für Nordrhein-Westfalen werden 2024 rund 450 Neuinfektionen geschätzt – ein leichter Anstieg um etwa 15 Fälle. Besonders auffällig ist die Entwicklung beim injizierenden Drogenkonsum: Hier steigen die Zahlen laut RKI seit 2010 stetig.

Geschätzte HIV-Neuinfektionen nach Übertragungsweg – Nordrhein-Westfalen 2024

Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)		ca. 260	58%
Heterosexuelle Übertragung		ca. 100	22%
Injizierende Drogennutzung		ca. 90	20%

Quelle: RKI, HIV/AIDS-Eckdaten für Nordrhein-Westfalen (Stand: Ende 2024) · Schätzwerte, gerundet.

3. Beratungsarbeit 2025

Die Beratungsarbeit bildet den Kernbereich der Einrichtung. Sie umfasst die allgemeine Beratung zu HIV und sexuell übertragbaren Infektionen, die psychosoziale Begleitung von Menschen mit HIV sowie die Unterstützung bei sozialen und finanziellen Fragen. Auch 2025 zeigte sich, wie vielfältig die Anliegen der Ratsuchenden sind und wie wichtig ein flexibles, bedarfsgerechtes Beratungsangebot bleibt.

3.1 Beratung

Die Beratungsarbeit umfasst mehrere eng miteinander verzahnte Angebote. Die allgemeine Beratung richtet sich an Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und beantwortet Fragen zu Übertragungswegen, Schutzmöglichkeiten und individueller Risikoeinschätzung. Zunehmend gefragt sind dabei auch Informationen zu weiteren STI wie Chlamydien, Trichomonaden und humanen Papillomviren (HPV) sowie der Umgang mit HIV-bezogenen Krankheitsängsten.

Im Bereich der HIV-Testberatung blieb die Nachfrage 2025 hoch, wobei neben den Angeboten des Kreisgesundheitsamtes zunehmend auch Heimtests eine Rolle spielten. Anlass waren meist Risikosituationen, Partnerschaftskonflikte oder neue Beziehungen; im Mittelpunkt stehen dabei neben der Risikoeinschätzung auch der Umgang mit Unsicherheiten.

Für Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen und aus sozialen Einrichtungen bietet die Fachberatungsstelle gezielte Beratung zu Übertragungswegen, Diagnostik und Behandlung sowie Unterstützung im Arbeitsalltag durch Einzelberatungen, Schulungen, Fortbildungen und Vernetzung.

3.2 Psychosoziale Begleitung

Die psychosoziale Begleitung reicht von der ersten Orientierung bis zur Alltagsunterstützung, etwa durch Hausbesuche, die Begleitung zu Behörden- und Arztterminen oder Hilfe bei Antragstellungen.

Beratungsschwerpunkte in der psychosozialen Begleitung 2025

Medizinische Versorgung	Psychische Belastungen	Soziales Umfeld	Finanzielle Schwierigkeiten
LSBTIQ*	Migration & Asylrecht	Wohnen	Sucht

Da moderne Therapien heute eine nahezu normale Lebenserwartung ermöglichen, gewinnen mit der wachsenden Zahl älterer Menschen mit HIV Themen wie Altersarmut, altersbedingte Erkrankungen und Stigmatisierung an Bedeutung – kontinuierliche Begleitung bleibt daher unverzichtbar.

Leben mit HIV – zentrale Aspekte

- **Antiretrovirale Therapie**

Nahezu normale Lebenserwartung bei erfolgreicher Behandlung.

- **U = U · Nicht nachweisbar = nicht übertragbar**

Bei supprimierter Viruslast ist das Virus sexuell nicht übertragbar.

- **Psychosoziale Begleitung**

Langzeitbegleitung stärkt Therapietreue und Lebensqualität.

- **Regelmäßige medizinische Kontrolle**

Kontinuierliche Verlaufskontrollen sichern den langfristigen Therapieerfolg.

- **Älter werden mit HIV**

Die steigende Lebenserwartung rückt Begleiterkrankungen und altersgerechte Versorgung stärker in den Fokus.

3.3 Beratungszahlen und Zielgruppen 2023–2025

Die nachfolgenden Zahlen dokumentieren den Umfang der Beratungsarbeit im Jahr 2025 und zeigen die Entwicklung über drei Jahre. Die Grafik veranschaulicht, welche Zielgruppen besonders häufig erreicht wurden. Da einzelne Beratungsfälle mehrere Kontakte oder Personen umfassen können, liegt die Gesamtzahl der Zielgruppenkontakte über der Zahl der Beratungsfälle.

Beratungszahlen	Anzahl 2025
Beratungsfälle gesamt	132
Menschen mit HIV begleitet	27
↳ davon Langzeitbegleitung (> 12 Monate)	20
Fachberatungen für Berufsgruppen	25
Angehörige und Bezugspersonen beraten	17
↳ davon Minderjährige	9
Altersspanne der Ratsuchenden	16–76 Jahre
Beratungskontakte aller Zielgruppen	444

Anteil der Ratsuchenden mit Migrationsgeschichte 2023–2025



Einordnung

Nach einem deutlichen Anstieg von 41 % im Jahr 2023 auf 72 % im Jahr 2024 lag der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationsgeschichte 2025 wieder bei 42 %. Die deutlichen Schwankungen zeigen, dass sich die Zusammensetzung der Ratsuchenden von Jahr zu Jahr verändern kann. Unabhängig davon bleibt der Bedarf an kultursensiblen und mehrsprachigen Beratungsangeboten hoch.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Zielgruppen 2025 erreicht wurden und wie sich die Beratungskontakte auf die einzelnen Gruppen verteilen.

Zielgruppen in der Beratung 2023–2025

Zielgruppe	Verlauf (2025)	2025	2024	2023
Allgemeinbevölkerung Ratsuchende ohne spezifische Zielgruppenzuordnung	42%	186	176	155
Personen aus dem sozialen Umfeld Begleitung von Angehörigen und Bezugspersonen	15%	68	23	34
Fachkräfte Berufsgruppen aus Gesundheits- und Sozialwesen	5%	23	53	64
Sexarbeitende Betreibende und Arbeitende in Prostitutionsbetrieben	3%	14	18	22
LSBTIQ*-Personen Menschen mit diverser sexueller Orientierung und/oder geschlechtlicher Identität	32%	140	163	110
Menschen mit Substanzkonsum Konsumierende sowie Personen mit Suchterkrankung	2%	11	6	24
Justizvollzug Inhaftierte und Mitarbeitende	< 1 %	2	1	0
Beratungskontakte <i>Summe aller Zielgruppen</i>	↗ +8,6 % ggü. 2023	444	440	409
↳ davon: Menschen mit HIV	67%	296	263	276

Balken und Prozent zeigen den 2025-Wert im Verhältnis zu 444 (= 100 %), die Zahlen rechts den Verlauf über drei Jahre. Werte gerundet; die Summe der Einzelwerte kann daher von 100 % abweichen.

3.4 Finanzielle Hilfen

Trotz medizinischer Fortschritte sind viele Menschen mit HIV weiterhin mit finanziellen Belastungen konfrontiert. Die Beratungsstelle unterstützt in akuten Notlagen unter anderem über den AIDS-Fonds der AWO (seit 1993) – schnell und unbürokratisch.

Bewilligte Anträge	16
Bereitgestellte Mittel gesamt	3.013,09 EUR
Mittelherkunft	AWO-AIDS-Fonds, Stiftung Lichtblick Seniorenhilfe e.V., Aktion Lichtblicke e.V.
Zusätzliche Leistungen	Lebensmittelgutscheine, Patenschaften, Sachspenden
Zielgruppe 2025	Alleinlebende und Alleinerziehende mit Sozialleistungsbezug

3.5 Gruppenangebot

Neben der Einzelberatung bietet die Fachberatungsstelle ein monatliches Gruppenangebot für Menschen mit HIV und ihr soziales Umfeld. Der geschützte Rahmen ermöglicht offenen Austausch, gegenseitige Unterstützung, den Abbau sozialer Isolation und die gemeinsame Auseinandersetzung mit alltagsrelevanten Themen. Themenschwerpunkte 2025 waren sozialrechtliche Fragen, Krankheitsbewältigung, medizinische Versorgung und Diskriminierung.

7 Treffen 2025	7 regelmäßige Teilnehmende	36–76 Alter
--------------------------	--------------------------------------	-----------------------

4. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Neben der Beratung bilden Prävention und Gesundheitsförderung den zweiten Schwerpunkt der Arbeit. Im Berichtsjahr 2025 wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, Materialien erstellt und verteilt sowie Projekte umgesetzt, um möglichst viele Menschen mit zielgruppengerechten Informationen und passenden Ansprachen zu erreichen.

4.1 Präventionsarbeit im Überblick

Prävention braucht Kontinuität und Zielgruppenorientierung. Auch 2025 war Ziel die Reduktion von Neuinfektionen, der Abbau von Stigmatisierung sowie die Förderung von Wissen und Handlungskompetenzen.

70 Veranstaltungen gesamt	2.021 erreichte Personen gesamt	6 Groß- veranstaltungen	38 Fachfortbildungen	26 Schul- veranstaltungen
--	--	--------------------------------------	--------------------------------	--

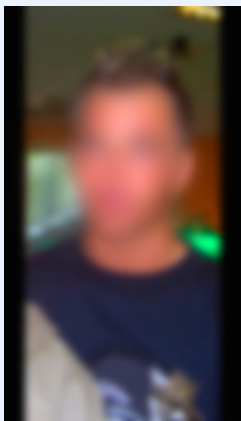
4.2 Mehrsprachige Aufklärungsmaterialien

Die Einrichtung stellt Aufklärungs- und Informationsmaterialien in mehreren Sprachen bereit, um Sprachbarrieren abzubauen und Menschen mit Migrationsgeschichte gleichberechtigt zu erreichen – insbesondere in:

Arabisch	Russisch	Ukrainisch
Rumänisch	Französisch	Persisch

4.3 Präventionsprojekte 2025

Die Präventionsprojekte 2025 deckten ein breites Themenspektrum ab – von der Aufklärung an Schulen über Karnevalsaktionen bis hin zur Sichtbarkeit beim Christopher Street Day. Das Projekt „Leben mit HIV“ rundet das Angebot ab und bringt Fachkräften, Jugendlichen und Schulklassen das Thema durch einen persönlichen, erfahrungsbasierten Ansatz näher.

	Projekt „Leben mit HIV“ Einblicke Verständnis Akzeptanz Persönlicher Erfahrungsbericht: Ein Mensch mit HIV gibt persönliche Einblicke in seine Lebensrealität – authentisch, direkt und nahbar. Themen: Stigmatisierung, Vorurteile und gesellschaftliche Akzeptanz. Geschützter Raum: Zum Zuhören, Verstehen und Reflektieren – im privaten, sozialen und beruflichen Kontext.
---	---

Weitere Informationen bei der Fachberatungsstelle der AWO im Kreis Heinsberg.

- ▶ **Schutzengel im Karneval:** Abgabe von Präventionsmaterialien in Kooperation mit Karnevalsgruppen sowie den Jugendämtern Erkelenz und Hückelhoven.
- ▶ **Schutz der sexuellen Gesundheit von Jugendlichen:** Zweimal jährlich werden rund 52 Einrichtungen mit Aufklärungsmaterialien versorgt, in Kooperation mit dem Kreisgesundheitsamt; Schwerpunkte 2025: J1-Jugenduntersuchung, Jugendschutz, Kondombenutzung.
- ▶ **Prävention bei Sexarbeitenden:** Aufsuchende Arbeit in Prostitutionsbetrieben in Kooperation mit dem Kreisgesundheitsamt; Fokus auf PrEP und Prostituiertenschutzgesetz.
- ▶ **Welt-AIDS-Tag:** Pausenaktionen an Berufskollegs in Erkelenz und Geilenkirchen sowie an der Realschule Heinsberg; Benefizverkauf mit Auszubildenden der Familienpflege des Instituts für Pflege und Soziales (IPS) und Weihnachtspost-Aktionen auf dem Weihnachtsmarkt Übach-Palenberg.
- ▶ **Christopher Street Day:** Informationsstand sowie Spendensammelaktion, in Kooperation mit dem Verein Vielfalt mit Herz im Kreis Heinsberg e.V.
- ▶ **Aktionsnacht Alkohol, Himmerich:** Peer-to-Peer-Format mit Auszubildenden der Familienpflege (IPS), in Kooperation mit dem Kreisgesundheitsamt und der Polizei Heinsberg.

- ▶ **Praxenzentrum Blondelstraße (PZB):** Fortbildung und Infomarkt für medizinisch-wissenschaftliche Fachkräfte unter der Leitung von Dr. H. Knechten.
- ▶ **Landesweite NRW-Aktion:** Beteiligung an der Bewerbung des kostenlosen, anonymen HIV-Test- und Beratungsangebots, gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW).

4.4 Einblicke in die Präventionsarbeit

Die folgenden Fotos zeigen Einblicke in die Präventionsarbeit 2025 – von Informationsständen über Aktionen auf Veranstaltungen bis hin zum Christopher Street Day in Hückelhoven, dem Welt-AIDS-Tag und der Aktionsnacht Alkohol, Himmerich im Kreis Heinsberg.



Möglich wurden diese Aktionen auch durch die tatkräftige Unterstützung unserer Freiwilligen

5. FREIWILLIGENARBEIT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Freiwilliges Engagement und gezielte Öffentlichkeitsarbeit sind unverzichtbare Bausteine der Arbeit. Sie vergrößern die Reichweite der Einrichtung, stärken das Bewusstsein in der Bevölkerung und tragen dazu bei, das Thema HIV gesellschaftlich zu enttabuisieren.

5.1 Ehrenamtliches Engagement

Freiwillige haben 2025 die Arbeit der Fachberatungsstelle mit ihrem Engagement bereichert und einen wertvollen Beitrag zur Erweiterung des Angebots geleistet.

10 Freiwillige	85 Stunden gesamt	Engagiert 2025: Schulprojekte, Projekt „Leben mit HIV“, Aktionen für die Allgemeinbevölkerung und junge Menschen sowie Übersetzungen ins Rumänische, Französische und Englische. Der Peer-to-Peer-Ansatz ermöglicht eine Ansprache auf Augenhöhe, die die professionelle Beratung wirkungsvoll ergänzt.
-------------------	----------------------	--

5.2 Sichtbarkeit schaffen

Öffentlichkeitsarbeit 2025

HIV ist ein Thema, das gesellschaftliche Präsenz braucht – um Stigmatisierung entgegenzuwirken und Menschen mit HIV zu zeigen: Sie sind nicht allein.

9 Veröffentlichungen	6 Großveranstaltungen
-------------------------	--------------------------

6. KOOPERATION UND VERNETZUNG

Die Beratungsstelle arbeitet eng mit Fachpraxen, AIDS-Hilfen, Gesundheitsämtern und weiteren sozialen Einrichtungen zusammen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Jugendarbeit sowie auf aufsuchenden Angeboten.

Gesundheitsamt Heinsberg und Mönchengladbach Aufsuchende Arbeit, Testangebote, Prävention	AIDS-Hilfen der Region Fachlicher Austausch, Fallarbeit	Fachseminar für Familienpflege, Institut für Pflege und Soziales Prävention, Peer-to-Peer
Jugendämter Heinsberg, Erkelenz & Hückelhoven Sexuelle Gesundheit von Jugendlichen	Verein Vielfalt mit Herz, Kreis Heinsberg LSBTIQ*-Sichtbarkeit, CSD	AWO-Ortsvereine Spenden, Welt-AIDS-Tag
Praxenzentrum Blondelstraße Medizinische Versorgung, Fortbildung	Justizvollzugsanstalt Prävention	Landesarbeitsgemeinschaft AIDS/STI in NRW Interessenvertretung, Wissenstransfer
Arbeitskreis Suchtprophylaxe Aktionswoche Alkohol, fachlicher Austausch	Netzwerk für Hospiz-, Palliativ- und Trauerarbeit Fachlicher Austausch	Verband der AIDS-Koordinator*innen NRW e.V. Erfahrungsaustausch, Fortbildung, Aktionen

7. ÜBER DIE BERATUNGSSTELLE

Die Fachberatungsstelle für sexuelle Gesundheit, HIV und weitere sexuell übertragbare Infektionen im Kreis Heinsberg wird von einer hauptamtlichen Fachkraft geleitet und betrieben.

RH

Rut Hölz

Dipl. Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin

Einrichtungsleitung · Mitarbeitend seit November 2013 ·

39 Std./Woche

AUSBLICK

HIV begleitet Menschen nach wie vor ein Leben lang. Wirksame Präventionsarbeit geht weit über reine Wissensvermittlung hinaus: Sie bedeutet niedrigschwellige Beratung, zielgruppenspezifische Aufklärung sowie den beharrlichen Abbau von Stigmatisierung.

Digitale Angebote eröffnen neue Zugangswege – das Vertrauen, das in persönlicher Begegnung wächst, ersetzen sie jedoch nicht. Gemeinsam mit unseren Netzwerken setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass HIV kein Tabu bleibt.

Für 2026 sind konkrete Vorhaben geplant: Wir bauen mehrsprachige Beratungsangebote für Menschen mit Migrationsgeschichte aus, erweitern unsere Präventionsarbeit an Schulen und Einrichtungen um das Angebot „Erste Liebe“ und stärken die Zusammenarbeit mit Einrichtungen, die Jugendliche mit kognitiven Einschränkungen begleiten.

Mitarbeitende in Pflegeeinrichtungen wollen wir für das Thema HIV im Berufsalltag sensibilisieren, und mit einem neuen Sportangebot möchten wir Menschen mit HIV eine weitere Möglichkeit zur Begegnung und Stärkung bieten.

Dank

Herzlichen Dank an das Land Nordrhein-Westfalen, den Kreis Heinsberg und die Sparkasse Heinsberg für die Förderung, an das Gesundheitsamt Heinsberg für die gemeinsame Projektarbeit, an alle Partnerorganisationen für den konstruktiven Austausch sowie an alle Ehrenamtlichen und Spendenden für ihr Engagement im Jahr 2025.

KONTAKT & ERREICHBARKEIT

Sie möchten Beratung in Anspruch nehmen, eine Kooperation anfragen oder die Arbeit der Fachberatungsstelle unterstützen? Hier finden Sie alle wichtigen Informationen auf einen Blick.

Anschrift

AWO Kreisverband Heinsberg e.V.
Fachberatungsstelle für sexuelle Gesundheit, HIV
und weitere sexuell übertragbare Infektionen
Bauerstr. 38 · 41836 Hückelhoven

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 07:30–15:00 Uhr · Di: 07:30–18:00 Uhr ·
Fr: 07:30–14:00 Uhr · sowie nach Vereinbarung

Kontakt

+49 (0) 2433 / 901 730 oder +49 (0) 160 / 972 71 245 ·
rut.hoelz@awo-hs.de · awo-hs.de

Zertifizierung

DIN EN ISO 9001:2015 AWO-Qualitätskriterien QM-
Verbund AWO Kreis Heinsberg